**F A Q**

**GAIA-Kampagne für das Verbot von Tierversuchen**

**für Haushalts- und Reinigungsmittel**

**1) Weshalb lanciert GAIA diese Kampagne?**

Als Organisation, die sich die Verteidigung des Tierwohlseins auf ihre Fahnen geschrieben hat widersetzt GAIA sich der Verwendung jeglicher Tiere in Laboratorien. Dort werden die Lebewesen stressigen und schmerzhaften Versuchen ausgesetzt und am Ende der Experimente getötet. GAIA fordert deshalb von der Politik entsprechende Maßnahmen zur Förderung alternativer Methoden, damit in absehbarer Zeit diese Tierversuche verzichtbar sind.

Zur Herstellung von Haushalts- und Reinigungsmitteln (Spülmittel, Zerstäuber, …) werden in Europa Tiere immer noch schmerzhaften Tests unterzogen. GAIA fordert deshalb, dass damit bald Schluss sein soll. Mehrere Hersteller (z.B. Ecover in Belgien) beweisen nämlich inzwischen, dass es ohne Weiteres möglich ist, Produkte herzustellen, ohne dass Tiere dafür benutzt werden müssen.

**2) Welches Ziel verfolgt GAIA konkret?**

GAIA strebt ein europaweites Verbot von Tierversuchen für die Herstellung von Haushalts- und Reinigungsmittel an, sei es für Tests auf Endprodukte oder auf deren Bestandteile. Die belgische Tierschutzorganisation lanciert diese Kampagne in Zusammenarbeit mit der Europäischen Koalition zum Verbot von Tierversuchen (ECEAE), deren Mitglied sie ist.

Um dieses Ziel zu erreichen bemüht GAIA sich, die zuständigen belgischen Stellen (d.h. die Regierungen Walloniens, Brüssels und Flanderns) dazu zu bewegen, dieses Verbot zu beschließen. Entsprechende Entscheidungen könnten dem fortschrittlichen Image unseres Landes nur förderlich sein und würden das angestrebte Verbot in weiteren europäischen Ländern sicherlich positiv beeinflussen. Dies war bereits der Fall beim Verkaufsverbot von Produkten aus der Jagd von Seehunden und dem Verbot von Tierversuchen für Kosmetika. Diese beiden Maßnahmen wurden zu allererst auf nationaler Ebene und anschließend auf europäischer Ebene umgesetzt.

Laut GAIA und der ECEAE hätte ein europaweites Verbot von Tierversuchen für Haushalts- und Reinigungsprodukte gute Chancen auf Erfolg, da die Europäische Union die Tierversuche für kosmetische Produkte und deren Verkauf bereits seit 2013 untersagt. Es wäre demnach eine logische Erweiterung der Maßnahme auf die Haushalts- und Reinigungsmittel.

**3) Welche Mittel werden eingesetzt um dieses Ziel zu erreichen?**

Mehrere Mitgliedsorganisationen der ECEAE starten in der gleichen Woche (ab dem 27. Juli) eine groß angelegte Öffentlichkeits- und Sensibilisierungskampagne zu dieser Problematik. Sie verteilen europaweit eine Petition, mit die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert werden, den ECEAE-Aufruf für die Herstellung tierversuchsfreier Haushaltsprodukte zu unterstützen.

In Belgien startet diese Kampagne mit einer „Summer Tour“. GAIA macht Station in elf belgischen Städten (Charleroi, Namur, Tournai, Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Genk, Blankenberge, Löwen, Gent und Eupen), wo die Tierschutzorganisation einen Infostand installiert und Unterschriften sammelt.

Eine künstlerische Performance ist ebenfalls eingeplant: in jeder Stadt werden professionelle Tänzer im Auftrag von GAIA eine Straßenchoreographie zu diesem Thema präsentieren. Diese Darbietungen erfolgen im Anschluss an das Stück *„I want to Break Free“* der legendären Pop-Band Queen. Der Text passt sehr gut zur Problematik (Tiere wollen reiß aus von den Tests nehmen). Parallel zeigt ein Clip die Reinigung eines Hauses.

**4) Wie viele Tiere werden bei der Produktion von Haushaltsmitteln benutzt?**

Laut den letzten bekannten europäischen Statistiken aus dem Jahre 2011 werden jährlich rund 1000 Tiere in der EU für Tierversuche für Reinigungsprodukte benutzt. Dabei ist zu beachten, dass dies nur die Anzahl Tiere für die s.g. Endprodukte ist. Zusätzlich werden jedes Jahr Tausende Tiere werden für das Testen der Bestandteile dieser Produkte verwendet.

Nach offiziellen Angaben werden in Belgien keinerlei Tests an Tieren für Reinigungsprodukte durchgeführt. Dennoch hätte ein Verbot in Wallonien, in Brüssel und in Flandern nicht nur symbolischen Charakter, sondern auch eine Signalwirkung für andere europäische Länder. Vor allem könnten belgische Labors dadurch gehindert werden, solche Experimente künftig vorzunehmen.

**5) Welche Produkte sind betroffen?**

Es handelt sich um sämtliche Produkte, die üblicherweise im Haushalt gebraucht werden: Allesreiniger, Waschmittel, Reinigungsmittel, Raumsprays, Toilettenreiniger, Beizmittel, Wachs, Farben und Lacke, Klebstoff und Lösungsmittel, Dichtungsmittel, Dekorationsmaterial, usw.

**6) Welche Tiere werden für diese Experimente verwendet?**

Die am häufigsten benutzten Tierarten sind Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Hamster, Kaninchen und Fische.

**7) Welche Art Experimente müssen die Tiere erdulden und welches sind die Alternativen?**

Mehrere Testarten werden üblicherweise für Reinigungsprodukte angewandt:

- **Hautempfindlichkeit:** dieser Versuch misst die Wahrscheinlichkeit, dass das Produkt eine Hautallergie hervorruft. Die Substanz wird auf der rasierten Haut eines Meerschweinchens oder auf den Ohren einer Maus angebracht. Die Forscher prüfen alsdann eine Reaktion auf das Produkt, bevor das Tier getötet wird.

Alternative: als eine bereits bewährte Alternative gilt der DPRA-Test. Diese chemische Methode erlaubt es, die Reaktion von Molekülen auf Proteine festzustellen.

- **Reizung oder Verätzung der Haut:** die Substanz wird auf dem rasierten Rücken des Kaninchens für die Dauer von 4 Stunden aufgetragen um zu testen, ob diese eine Hautreizung, Schäden oder Verbrennungen an der Haut verursacht.

Alternative: der Einsatz von nachgewachsener menschlicher Haut ist eine bewährte Methode um diesen grausamen Test zu ersetzen, der sich zudem als weitaus wirksamer erwiesen hat.

**- Reizung oder Verätzung der Augen:**  während 24 Stunden wird die Substanz lebenden Kaninchen in die Augen geträufelt. Anschließend werden die Tiere während drei Wochen auf eventuelle Folgeschäden der Augen überprüft.

Alternative: Schlachtabfälle (von Nutztieren) können ohne Weiteres ersatzweise eingesetzt werden.

**- Gefahr für die Fortpflanzung:** dieser Versuch zielt darauf ab, die Wahrscheinlichkeit zu testen, dass das Produkt die Fruchtbarkeit vermindert oder Probleme bei der Entwicklung des Fötus verursacht. Kurz vor ihrer Niederkunft werden die trächtigen Kaninchen oder Ratten und ihr Nachwuchs getötet. Hierfür werden Hunderte Tiere benutzt.

Alternative: die Methode der Querverweiseempfiehlt sich um Tests zu vermeiden, die bereits auf Produkte mit ähnlicher Struktur getestet worden sind.

**8) Weshalb betrifft die Kampagne nur die Tests auf Haushalts- und Reinigungsprodukte?**

Wenn GAIA eine ehrgeizige Politik mit dem Ziel des endgültigen Verbots der Tierversuche einfordert, dann nicht zuletzt deshalb, weil respektable Ergebnisse auch durch Eigenverpflichtungen seitens der Sektors kurzfristig erzielt werden können.

Am Beispiel des bereits erzielten Verbots der Tierversuche für kosmetische Produkte ist das Verbot von Experimenten an Tieren für die Herstellung von Reinigungsmittel eine wichtige und zugleich konkrete symbolhafte Maßnahme auf dem Weg in eine Welt ohne Tierversuche.

Es gibt demnach keinen Grund, das bereits geltende Verbot für Kosmetika nicht gleichfalls auf Reinigungsprodukte auszudehnen. Dieser Schritt ist eine ganz wichtige Etappe in einem längerfristigen Prozess.

**9) Was können die Bürgerinnen und Bürger tun?**

Auf ihrer Webseite [**www.gaia.be**](http://www.gaia.be/) hat GAIA eine Online-Version der Petition mit dem Ziel des Verbots von Tierversuchen für Haushalts- und Reinigungsprodukte veröffentlicht. Jede(r) ist eingeladen, diese Petition zu unterzeichnen. Sie richtet sich an das Europäische Parlament.

Übrigens kann der Konsument sich schon jetzt entscheiden, nur tierversuchsfreie Reinigungsprodukte zu kaufen. Diesbezüglich hat der ECEAE eine zertifizierte Produktliste mit seinem Label *Humane Household Products Standard* (HHPS) veröffentlicht. Dieses Label garantiert dem Verbraucher die größtmögliche Gewissheit, dass für diese Produkte keine Tierversuche unternommen wurden – weder für das Endprodukt noch für dessen Bestandteile. Nicht zuletzt unterliegt das Label einem externen Audit.

Die Liste der in Belgien verkauften Produkte finden Sie unter folgendem Link:

[**www.gaia.be/fr/produits-non-testes-sur-animaux**](http://www.gaia.be/fr/produits-non-testes-sur-animaux)

Das Logo „Tierversuchsfrei“ auf der Verpackung ist eine wichtige Hilfe für den Verbraucher.